

Pressemitteilung

Bonn, 27. November 2015

PM Nr. 19

Solar-Lampen gegen den Klimawandel

Eine Hilfsorganisation zeigt, was getan werden kann

kleine Schritte sind konkrete Hilfe gegen Armut und Klimawandel – erfolgreiche Projekte auf Inseln im Ganges-Delta ausgeweitet

Solar-Lampen ersetzen alte, schädliche Petroleum-Laternen. Damit haben Menschen in indischen Dörfern ohne Strom endlich richtiges Licht. Mit Solar-Lampen können Frauen in den Abendstunden Matten und Körbe flechten und so das Familien-Einkommen aufbessern. Kinder können mit solaren Lese-Lampen endlich richtig lernen; sie profitieren von der Schule, und Bildung ist der Schlüssel für eine bessere Zukunft. Mit diesen Projekten kann die Hilfsorganisation *green energy against poverty e.V.* wirksam gegen Armut helfen. Wegen der guten Erfolge werden die Projekte jetzt ausgeweitet.

Sabitri Daas freut sich. „Endlich kann ich auch in den Abendstunden arbeiten“, erzählt die 28jährige Frau. „Bei uns in der Region Calcutta wird es schon um 17:00 dunkel, und Petroleum-Lampen geben nicht genug Licht, um Sitzmatten zu flechten. Außerdem ist Petroleum teuer und an der offenen Flamme habe ich mich früher oft verbrannt. Jetzt kann ich besser arbeiten und so genug Geld für mich und meine Kinder verdienen!“ Auch die 24jährige Soma Sinha ist begeistert: „Mein Vater ist krank, und als einzige in unserer dreiköpfigen Familie verdiene ich Geld. Jetzt kann ich lange genug an meiner Nähmaschine arbeiten, um die Familie zu ernähren.“ Die beiden Frauen sind zwei der 55 Familien im Dorf Manmathanagar, die Solar-Lampen erhalten haben. Hier, auf den Inseln im Ganges-Delta, gibt es kein fließendes Wasser, keine festen Straßen und auch keinen Strom; 40.000 Menschen leben im Dunkeln. 75 Prozent der Menschen leben hier von der Landwirtschaft, doch die ist wenig ergiebig, u.a. wegen der Überschwemmungen, die durch den Klimawandel weiter zunehmen. Ihre Insel Gosaba, sieben Reisestunden südlich-östlich von Calcutta, leidet unter der mangelnden Infrastruktur: keine Ärzte, keine staatlichen Schulen. In der neuen, einfachen Dorfschule eines innovativen Bildungsträgers aus Calcutta haben 145 Kinder solare Lese-Lampen erhalten, um besser lernen zu können – und als Anreiz für den Schulbesuch, statt als Kinderarbeiter zu schuften. Die 9jährige Bijali Mondal sagt: „Es hilft uns wirklich sehr beim Lernen. Wir sind so glücklich, diese Lampe bekommen zu haben!“

Doch für *green energy against poverty* geht es nicht nur um Beleuchtung, sondern um Entwicklung. Deshalb werden die Lampen nicht einfach im Dorf verteilt.

Die Partnerorganisation gibt sie an Kinder, die regelmäßig zur Schule kommen, an bedürftige Frauen und arme Familien. Gemeinsam bilden die Lampen-Nutzer ein kleines Dorfkomitee, das sich um die weitere Entwicklung der Inseln kümmert. Die Mütter der Schulkinder bringen sich aktiv im Bildungsprogramm ein.

Diese Maßnahmen zeigen, was getan werden kann: solche kleinen Schritte können das Leben der Menschen wesentlich verbessern, sie bieten konkrete und wirkungsvolle Hilfe. Da die Solar-Lampen CO₂ und Abgase der Petroleum-Laternen einsparen, profitiert auch das Klima. Es gibt also keinen Widerspruch zwischen Verhinderung des Klimawandels und Entwicklung. Kluge Projekte können beides – und das zu sehr überschaubaren Kosten, denn jede einzelne Solar-Lampe hilft einer Familie. Vielleicht ist dieses Projekt ein gutes Beispiel für die Politiker, die beim Weltklimagipfel in Paris über konkrete Maßnahmen diskutieren.

Wegen der guten Erfolge wird *green energy against poverty* das Projekt nun ausweiten. Damit sollen die Entwicklungsbemühungen intensiviert und verstetigt, die Selbstbehauptungskräfte der Armen weiter gestärkt werden. Noch vor Weihnachten braucht der Projektpartner Geld, um die Hilfe weiter zu führen. Auch kleine Summen können viel bewirken: eine Solar-Lampe kostet nur 50 EUR, der Unterhalt einer Schule für ein Jahr 150 EUR. Diese Hilfe ist kein Tropfen auf den berühmten heißen Stein, sondern eine wichtige Unterstützung für eine arme Familie in Indien. Jede Spende wirkt gegen Armut und Klimawandel. Und es funktioniert tatsächlich, wie Sabitri Daas sagt: „Die Solar-Lampe hilft mir wirklich sehr. Ich bin dafür sehr dankbar!“

(600 Worte / 4.000 Zeichen)

Bildmaterial aus dem Projekt:



Sabitri Daas beim Flechten von Bastmatten



Soma Sinha und ihre Nähmaschine



Bijal Mondal (mitte) bei den Schulaufgaben

Bilder verfügbar als Datei in Druckauflösung, weitere Bilder auf Anfrage
(Verwendung honorarfrei bei Angabe des Copyright: *green energy against poverty* e.V.)

Spendenkonto: Konto 11 29 000, Bank für Sozialwirtschaft Köln, BLZ 370 205 00

Ansprechpartner & Interviewanfragen:

green energy against poverty e.V. - Georg Amshoff (ViSdP)
Kaninsberg 15
53229 Bonn
Tel. 0179 / 107 56 29 oder 0228 / 965 04 96

e-mail mail@greenap.org
Website www.greenap.org